

6TH UNI GLOBAL UNION
WORLD CONGRESS 2023

UNI
global
union

**RISING
TOGETHER**

PHILADELPHIA



GEWERKSCHAFTLICHE STÄRKE FÜR ALLE AUFBAUEN

#UNIRisingTogether



GEWERKSCHAFTLICHE STÄRKE FÜR ALLE AUFBAUEN

EINLEITUNG

UNI hat es sich zur Aufgabe gemacht, Macht für arbeitende Menschen aufzubauen und die für sie geltenden Normen durch starke Gewerkschaften und effektive Tarifverhandlungen anzuheben. Wir können Demokratie am Arbeitsplatz und anderswo nur erreichen, wenn die Beschäftigten die Machtverhältnisse verändern. Es ist unbestreitbar, dass Tarifverhandlungen nicht nur die Normen für alle Beschäftigten anheben, sondern auch eine wichtige Rolle dabei spielen, soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit voranzutreiben und Ungleichheiten aller Art abzubauen.

Trotz des Rückgangs der Tarifbindung in den letzten Jahrzehnten gibt es Anzeichen, die darauf hoffen lassen, dass wir an einem Wendepunkt stehen könnten. Aus diesem Grund müssen wir diese Chance ergreifen, um gemeinsam aufzustehen und gewerkschaftliche Macht für alle aufzubauen.

GEWERKSCHAFTLICHE MACHT IM LAUF DER ZEIT

Klassische Indikatoren für die Macht der Gewerkschaften zeigen, dass sie in den Industrieländern seit den 1980er Jahren parallel zum Übergang zur neoliberalen Wirtschaftsweise stetig abnimmt.

Der Organisationsgrad (oder der Prozentsatz gewerkschaftlich organisierter Beschäftigter) ist von 1980 bis 2020 in den [OECD-Ländern](#) um die Hälfte von 32 auf 16 Prozent zurückgegangen. Die [Daten](#) der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) zum Organisationsgrad für 86 Länder weisen große Unterschiede zwischen den Ländern auf, wobei der Organisationsgrad für Frauen insgesamt etwas höher ist. Die Gesamtzahl der Gewerkschaftsmitglieder ist gestiegen, aber in den letzten zehn Jahren nur um 3,6 Prozent.

Auch der Anteil der Beschäftigten, für die ein Tarifvertrag gilt, ist gesunken, was in vielerlei Hinsicht ein noch wichtigerer Indikator ist. Die Zahl der tarifgebundenen Beschäftigten ist in OECD-Ländern von 37 Prozent im Jahr 2000 auf 32 Prozent im Jahr 2020 gesunken. Dies entspricht in etwa dem durchschnittlichen Organisationsgrad der 98 von der IAO untersuchten Länder.

Der eher allmähliche Rückgang des Organisationsgrads ist ein Zeichen für die anhaltende Stärke der Branchentarifverträge, die in mehreren OECD-Ländern nach wie vor in Kraft sind. In Ländern, in denen betriebliche oder unternehmensbezogene Tarifverträge die Regel sind, liegt der durchschnittliche Organisationsgrad laut [IAO-Bericht](#) bei etwa 15,8 Prozent, im Gegensatz zu einem Organisationsgrad von etwa 72 Prozent in einem Umfeld mit mehreren Arbeitgebern.

Das Schwinden gewerkschaftlicher Stärke ist kein Zufall und kein Hinweis auf ein nachlassendes Interesse an Gewerkschaften. Es wurde ausgelöst durch einen massiven und koordinierten Angriff sowohl auf Gewerkschaften als auch auf Tarifverhandlungen durch Maßnahmen, die darauf abzielen, Branchentarifverträge zu schwächen, die Regulierung der Beschäftigung abzubauen und gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit aktiv voranzutreiben. Der Welthandel benachteiligte Länder mit Vorschriften zum Schutz der Beschäftigten, was in der Lieferkette einen Wettlauf nach unten in Gang setzte, der bis heute anhält.

In jüngerer Zeit findet mit der Erosion von Beschäftigungsverhältnissen im Kontext der Gig- und Kurzzeitökonomie ein weiterer Angriff auf das Recht auf Organisation statt, und die räumliche Entfernung der Beschäftigten durch Fernarbeit stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Und schließlich ist in mehr Ländern als je zuvor das Streikrecht in Gefahr.



Doch selbst in Anbetracht der anhaltenden Angriffe zeichnet sich weltweit eine zunehmende Unterstützung für Gewerkschaften ab. In den USA ist die [öffentliche Unterstützung für Gewerkschaften mit 71 Prozent der Bevölkerung heute so hoch wie seit 1965 nicht mehr](#). Laut Umfragen würde [fast die Hälfte der Beschäftigten heute einer Gewerkschaft beitreten](#), wenn es möglich wäre. Der Grad an Zustimmung ist besonders hoch unter jungen Beschäftigten und Angehörigen der Generation Z, deren Unterstützung für Gewerkschaften über Klassen- und ideologische Grenzen hinwegreicht und sogar die Unterstützung unter älteren Generationen übersteigt.

Diese Gewerkschaftsbewegung ist nicht auf die Vereinigten Staaten begrenzt. Es liegen zwar keine präzisen Daten vor, aber auf allen Kontinenten sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zunehmend in Bewegung. In Europa beteiligte sich sowohl in Frankreich als auch in Großbritannien eine Rekordzahl von Beschäftigten an Streiks. In Frankreich, Deutschland und Großbritannien melden die Gewerkschaften einen Anstieg der Beitrittszahlen. In Nepal hat der gewerkschaftliche

Organisationsgrad in den letzten Jahren um 10 Prozent zugelegt. In Chile und Kolumbien ist das Interesse an Gewerkschaften nach den Aktivitäten und Wahlsiegen fortschrittlicher Bewegungen gewachsen. In der Türkei stieg der gewerkschaftliche Organisationsgrad von 8 Prozent im Jahr 2013 auf 13 Prozent im Jahr 2021 (hauptsächlich im Bereich von Vertragsunternehmen im öffentlichen Sektor). In einigen Fällen haben die Beschäftigten gezeigt, dass sie die Nase voll haben und zu gemeinsamen Aktionen bereit sind, mit oder ohne Unterstützung einer bestehenden Gewerkschaft. So organisierten z. B. Tausende von überwiegend nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten in der Türkei im Jahr 2022 insgesamt 108 Streiks.

Dies sind nur einige Beispiele. Der Organisationsgrad und die Tarifbindung sind besonders niedrig unter Beschäftigten im Bereich privater Dienstleistungen, und aufgrund der Zunahme der Informalität entwickeln sich diese Werte in die falsche Richtung. Tatsächlich gilt es

noch zahlreiche Berge zu überwinden. Aber wer behauptet, Gewerkschaften seien Dinosaurier, die nicht für das moderne Zeitalter taugen, steht auf der falschen Seite der Geschichte.

TARIFVERHANDLUNGEN BEWIRKEN ECHTE VERBESSERUNGEN

Es gibt gute Gründe für die Unterstützung von Gewerkschaften unter den arbeitenden Menschen.

Während der Pandemie wurde deutlich, dass gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte weit bessergestellt waren als andere. Ob es um Sicherheit am Arbeitsplatz, die Verfügbarkeit persönlicher Schutzausrüstung oder wirtschaftliche Unterstützung während eines Lockdowns ging, die Gewerkschaften waren das Sprachrohr für die Verteidigung und Förderung der Interessen der Beschäftigten. Wer keiner Gewerkschaft angeschlossen war, war auf sich allein gestellt.

Aber auch abgesehen von der Pandemie bringt die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft eindeutige und messbare Vorteile. In den USA liegen die Löhne von Beschäftigten, die von Gewerkschaften vertreten werden, um 10,2 Prozent über denen ihrer nicht gewerkschaftlich organisierten Kolleginnen und Kollegen, sie haben Anspruch auf bessere Leistungen und bewirken kollektive Lohnerhöhungen in der gesamten Branche, wie aus einem Bericht hervorgeht, der 2022 von [Ausschüssen des US-Repräsentantenhauses und des Senats](#) vorgelegt wurde. Im Jahr 2021 verdienten Gewerkschaftsmitglieder in Großbritannien im Durchschnitt 4,8 Prozent mehr als durchschnittliche ArbeitnehmerInnen, und in Australien verdienen Gewerkschaftsmitglieder durchschnittlich 26 Prozent mehr als Nichtmitglieder.

In Ländern mit sektoralen oder arbeitgeberübergreifenden Tarifverhandlungen zeigen sich die Auswirkungen am deutlichsten im Hinblick auf den Grad der Ungleichheit in der Gesellschaft und die Verringerung der Armut, da das Niveau für alle angehoben wird. In einem 2019 veröffentlichten Bericht mit dem Titel [Negotiating our Way Up](#) zog die OECD die folgende Schlussfolgerung:



„Die Ergebnisse zeigen, dass koordinierte Kollektivverhandlungssysteme mit mehr Beschäftigung, weniger Arbeitslosigkeit, einer besseren Integration benachteiligter Gruppen und weniger Lohnungleichheit als vollständig dezentralisierte Systeme einhergehen.“

Verhandlungen tragen außerdem zu einer Verringerung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles bei. Über die Hälfte der in einer IAO-Studie („Social Dialogue Report 2022: Collective bargaining for an inclusive, sustainable and resilient recovery“) untersuchten Tarifverträge enthalten eine gemeinsame Verpflichtung von Arbeitgebern und Gewerkschaften, geschlechtsspezifische Ungleichheiten zu beseitigen, und zwar durch die Gewährleistung von gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit, die Gewährung von Eltern- und Familienurlaub und die Bekämpfung von geschlechtsbezogener Gewalt am Arbeitsplatz.

GEWERKSCHAFTEN UND TARIFVERHANDLUNGEN SIND EIN GESELLSCHAFTLICHES GUT

Die wachsende Zustimmung für Gewerkschaften und Tarifverhandlungen beschränkt sich nicht nur auf die allgemeine Bevölkerung. Auch viele Wirtschaftsfachleute und politische Institutionen, selbst solche, die Gewerkschaften normalerweise feindlich gegenüberstehen, erkennen inzwischen ihre wichtige Rolle an.

Im Jahr 2019 wird in der [OECD-Beschäftigungsstrategie](#) festgestellt:

„Tarifverhandlungen und die Stimme der Beschäftigten sind einzigartige Instrumente für die Erzielung ausgewogener und maßgeschneiderter Lösungen“ Im Jahr 2022 hatte sich die [OECD](#) den Gewerkschaften noch weiter angenähert und erklärte: „Die Stärkung von Tarifverhandlungen ist wesentlich, um angesichts des Inflationsschocks eine gerechte Lastenverteilung zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern zu gewährleisten. Langfristig würden ein stärkeres Mitspracherecht der Beschäftigten und ein robusterer Wettbewerb zwischen den Arbeitgebern für die Wiederherstellung des Gleichgewichts der Verhandlungsmacht sorgen.“

Die Europäische Union anerkannte die Bedeutung der Ausweitung der Tarifbindung mit der jüngsten Richtlinie über Mindestlöhne, in der die Förderung und Stärkung von Tarifverhandlungen verlangt wird. Wenn weniger als 80 Prozent der Beschäftigten durch einen Tarifvertrag abgedeckt sind, müssen die Mitgliedstaaten einen Maßnahmenplan einführen, um diesen Prozentsatz zu erhöhen. Die Kampagne von UNI Europa zum öffentlichen Auftragswesen, die die Forderung erhebt, dass kein öffentliches Geld in Unternehmen ohne Tarifverträge fließen darf, gewinnt im gesamten politischen Spektrum weiter an Unterstützung.

DIE ROLLE DER UNI

Die Herausforderung für UNI und ihre Mitgliedsorganisationen muss darin bestehen, diese wachsende Unterstützung für Gewerkschaften und Tarifverhandlungen in echtes Mitgliederwachstum umzusetzen. Wir dürfen die Chance, diese Bemühungen voranzutreiben und zu verstärken, nicht verpassen.

Wie immer kommt das Ziel des Mitgliederwachstums zur Verteidigung und Ausweitung bestehender Tarifverträge hinzu, was die Ressourcen vieler Gewerkschaften vor echte Herausforderungen stellt. Mit dem Rückgang des Organisationsgrads und der Tarifbindung wird es schwerer, die Erfolge zu erzielen, die die Beschäftigten wünschen, und noch schwerer, die Ressourcen für neue Organisationsmaßnahmen zu beschaffen. Trotzdem ist es unerlässlich, dies zu tun, wenn wir uns diese Chance nicht entgehen lassen wollen.

UNI hat mehrere Schlüsselbereiche identifiziert, in denen der Einsatz unserer Ressourcen und kollektiven Stärke unserer Meinung nach etwas bewirken können.

Seit dem Kongress in Liverpool im Jahr 2018 hat UNI über 140 Organisierungskampagnen bei mehr als 70 Arbeitgebern in über 80 Ländern unterstützt. Wir tun dies durch die Bereitstellung von Ressourcen, Kapazitätsentwicklung, Anleitung und Begleitung und manchmal auch durch Druck auf das globale Mutterunternehmen.



Im Bereich der Kapazitätsentwicklung bieten UNI und ihre Regionen Schulungen für Organisationsbeauftragte an der Basis und in leitenden Positionen, AktivistInnen und GewerkschaftsfunktionärInnen an und organisieren Foren für den Austausch bewährter Praktiken. Die Corona-Pandemie veranlasste uns dazu, Online-Schulungen zu entwickeln und so unser Schulungsangebot zu erweitern. In den letzten fünf Jahren haben über 7 500 Beschäftigte und führende Gewerkschaftsmitglieder entweder online oder persönlich an Schulungen der UNI teilgenommen. UNI verfügt nun über vier Organisationszentren, die es ihr ermöglichen, ihre Arbeit in größerem Umfang und effizienter durchzuführen. All diese Zentren haben in den Ländern, in denen sie sich befinden, echte Veränderungen herbeigeführt.

UNI ist auch eine Anlaufstelle für bewährte Verfahren. Das UNI-Forum für digitale Organisierung, das im Jahr 2018 ins Leben gerufen wurde, hat sich innerhalb der UNI zu einem wichtigen Mechanismus zur Vermittlung der besten Methoden für den Einsatz virtueller Tools in allen Phasen des Organisationszyklus entwickelt – vom ersten Kontakt über die Identifizierung von Führungskräften und die Bildung von Ausschüssen bis hin zur Aufnahme von Verhandlungen unter ausschließlicher Nutzung digitaler Tools.

Unsere Arbeit bei multinationalen Unternehmen und unsere Fähigkeit zur Vernetzung unserer Mitgliedsorganisationen für die Entwicklung globaler Organisationsstrategien sind entscheidende Faktoren für die Unterstützung des gewerkschaftlichen Wachstums. Dazu gehören auch unsere zahlreichen globalen Allianzen und unser Engagement für die Unterzeichnung globaler Vereinbarungen, in denen der Schutz des Rechts auf Organisierung verankert ist. Dies umfasst auch unsere Kampagne für Vereinigungsfreiheit und Fairness bei Amazon – ein Unternehmen, in dem viele UNI-Sektoren ein bedeutendes Risiko sehen. Der Aufbau von Macht für die Beschäftigten bei Amazon ist eine wichtige Kampagne, die symbolische Bedeutung für den breiteren Kampf für die Stärkung der Macht der Beschäftigten in der gesamten Wirtschaft hat.

Wir suchen Unternehmen aus, die innerhalb unserer Branchen und Sektoren strategisch wichtig sind. Angesichts der immer schneller voranschreitenden digitalen Transformation unserer Volkswirtschaften werden wir uns weiterhin auf neue und sich verändernde Arbeitsplätze sowie auf Wirtschaftsbereiche konzentrieren, die bisher nicht organisiert waren, wie die Bereiche Videospiele, E-Commerce und Langzeitpflege.

All diese Maßnahmen sind im Bericht über die Organisationsarbeit ausführlicher dargelegt.

SCHLUSSFOLGERUNG

Tarifverhandlungen sind nach wie vor das wichtigste Instrument zur Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen, mit denen arbeitende Menschen rund um den Globus konfrontiert sind. Vom Klimanotstand und der Notwendigkeit einer grünen Transformation unserer Volkswirtschaften bis zu künstlicher Intelligenz, algorithmischem Management und digitaler Transformation – gute Ergebnisse setzen immer voraus, dass die Beschäftigten ein Mitspracherecht haben und Lösungen über Verhandlungen und sozialen Dialog erzielt werden.

Der UNI kommt eine wichtige Aufgabe zu, da wir gewerkschaftliche Organisierung mit Fachwissen, Kapazitäten und internationaler Solidarität gemeinsam konkret unterstützen können, um den Geltungsbereich von Tarifverträgen auszuweiten. Wir müssen das wachsende Bewusstsein dafür, dass Gewerkschaften ein gesellschaftliches Gut und für eine gesunde Demokratie unerlässlich sind, als Chance nutzen und unsere Bemühungen verstärken, um sicherzustellen, dass diese Gelegenheit kein kurzzeitiges Phänomen, sondern einen Wendepunkt darstellt.





8-10 Avenue Reverdil
1260 Nyon, Switzerland
+41 22 365 2100
contact@uniglobalunion.org
www.uniglobalunion.org

#UNIRisingTogether